

## **Protokoll FSR Geschichte – 02.12.2014**

**Anwesende Mitglieder:** Pia, Christina, Jochen, Nik, David, Debbie, Max, Moritz, Jonas, Marlene, Theresa, Christian, Felix, Nick, Andreas, Marcel

**Gäste:** Herr Koller, Jan Freytag, Marek Firlej

**Protokollantin:** Lisa Wand

### **Tops:**

1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Protokoll
4. Besuch von Herrn Koller (Anwesenheitspflicht)
5. Besuch Jan Freytag (BSZ Antrag)
6. Berichte
7. Schlüsselvergabe
8. Partysituation am Campus
9. AG Exkursion
10. BuFaTa 2015 in Mannheim
11. Beschlüsse
12. Verschiedenes
13. Termine

### **Zu 1. Begrüßung**

Pia eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Zu 2. Feststellung der Tagesordnung**

Die vorgestellte Tagesordnung wird angenommen.

### **Zu 3. Protokoll**

Das Protokoll der Sitzung vom 25.11. wird mit 2 Enthaltungen angenommen.

#### **Zu 4. Besuch von Herrn Koller**

Herr Koller stellt die vorläufigen Überlegungen des Instituts zur Umsetzung der Neureglung bezüglich der Anwesenheitspflicht vor, welche auf dem kommenden Historicum diskutiert und abgestimmt werden sollen.

- 1. Vorlesungen / Kolloquium (z.B. Modul 7): Die Anwesenheit für Vorlesungen soll aufgehoben werden. In Vorlesungen, in denen die Anwesenheit bisher die einzige Leistung war, soll in Zukunft entweder gar keine Leistung mehr nötig sein (in dem Fall müssten jedoch die CP auf das Seminar übertragen werden) oder es müsste eine alternative Leistung (Abstract, Protokoll) erbracht werden. Eine multiple-choice Klausur biete sich nicht an, da dafür die Prüfungsordnung verändert werden müsse.
- 2. IPS: Die Anwesenheitspflicht im IPS soll erhalten bleiben.
- 3. Einführungsübung: Die Einführungsübungen werden voraussichtlich entfallen und durch eine Vorlesung ersetzt werden. Falls sie erhalten bleiben, müssten bezüglich der Anwesenheitspflicht noch Überlegungen angestellt werden.
- 4. Normale Seminare: Hier wird die Anwesenheitspflicht aufgehoben.
- 5. Praktische Übung Modul IV: Die Anwesenheit ist hier Pflicht, wenn etwas Praxisorientiertes gemacht wird.
- 6. Übung f. F/Oberseminare: Die Anwesenheitspflicht bleibt hier erhalten, da es sich hier um spezialisierte Seminarformen handelt, in denen nicht nur Referat sondern Forschungsdiskussion, Erarbeitung von Quellenanalysekompetenz etc. durchgeführt werden. Man müsste diese Dinge dann jedoch verpflichtend als Lernziel festgelegt und im Modulhandbuch festhalten.
- 7. Übung zu speziellen Methoden und Theorien (M 3+5): Es sind noch keine Erwägungen erfolgt.

Im Anschluss wurden diese Überlegungen im FSR diskutiert:

- Jochen erklärt, dass er einen stärkeren Praxisbezug im IPS für wünschenswert hält. Herr Koller weist darauf hin, dass dies im Modulhandbuch festgelegt sei. Allerdings wird es wohl nicht

immer korrekt umgesetzt.

- Es wird überlegt, ob in Oberseminaren und ÜfF dann Leistungen wie Referat wegfallen müssten, wenn sie nicht der Diskurseinübung dienen. Herr Koller geht nicht davon aus, da es sich um Impulsreferate als Voraussetzung für Diskussionen handeln soll.
- Theresa merkt an, dass die Übung in Modul VII. Anwesenheitspflicht hat, das Seminar aber nicht, obwohl es eigentlich wichtiger sei. Das neue Gesetz spricht sich jedoch genau dafür aus, dass Noten nicht an der Anwesenheitspflicht hängen dürfen.
- Debbie merkt an, dass sie sich die Umsetzung des stärkeren Praxisbezuges schwierig vorstellt, da eine Kontrolle nicht möglich sei. Diese könne lediglich durch Evaluationsbögen und Appelle an Dozenten geschehen.
- Nik merkt an, dass die im Gesetz festgelegte Teilnehmerzahl oft nicht umsetzbar sei. Herr Koller erwidert, dass dies ohne zusätzliche finanzielle Mittel vom Land nicht umsetzbar sei.
- Jonas überlegt, ob in den Oberseminaren die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses nicht schon eher Praxis sei, so dass dort die Anwesenheitspflicht eventuell nicht juristisch vertretbar sei. Zudem müssten bezüglich der Umsetzung des Modulhandbuches die Evaluationsbögen überarbeitet werden. Herr Koller stimmt dem zu, zudem sei die Wertigkeit der Evaluationsbögen bei fehlender Anwesenheit fragwürdig. Dies müsste angepasst werden.
- Herr Koller spricht sich auch dafür aus, den Beschluss des Historicums vielleicht nach 3-4 Semestern nochmals auf seinen Erfolg hin zu evaluieren, sowohl seitens der Lehrenden als auch seitens der Lernenden.

#### **Zu 5. Besuch von Jan Freytag und Marek Firlej**

Jan Freytag stellt die Initiative der :bsz Geschichte vor. Es handelt sich dabei um eine Ausstellung zum ersten Jahrzehnt der :bsz und damit auch der Ruhr-Universität. Bei der Ausstellung wird es sich

nicht um eine Dauer- sondern lediglich um eine temporäre, bzw. gegebenenfalls um eine Wanderausstellung, handeln. Der Fokus soll zudem nicht auf die Redakteure der :bsz sondern in erster Linie auf die Studierenden gelegt werden.

- Jan Freytag hatte sich zuvor an den FSR gewandt, um Unterstützung bei einem Antrag für FSVK-Mittel zu erhalten, welche man nur als Fachschaftsrat beantragen kann. Bei der Kommunikation mit uns war es dabei zu Missverständnissen gekommen, weshalb Jan Freytag sein Anliegen in der Sitzung nochmals vorstellt.
- Mittlerweile hat sich die Leitung der Initiative dafür entschieden, nicht FSVK-Mittel sondern QVK-Mittel zu beantragen, was auch möglich ist, wenn man kein Fachschaftsrat ist, so dass sie in dieser Hinsicht nicht mehr auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Nichtsdestotrotz würde sich Jan Freytag freuen, wenn man in Kontakt bliebe und gegebenenfalls das Projekt in andere Art und Weise unterstützt. Die Mitglieder des FSR sprechen sich dafür aus.

## **Zu 6. Berichte**

Nick berichtet vom letzten Treffen der FSVK:

- Der Fachschaftsrat der Theaterwissenschaften hat von der FSVK Mittel für ihre Protestaktion gegen den VRR bekommen.
- Die Termine für die nächste Finanzerschulung sind: 10.-12. April und 6.-8. November
- Am kommenden Mittwoch (03.12) ist im HZO 10 um 18Uhr ein Treffen mit dem Pressesprecher der VRR.
- Bezüglich der :bsz Initiative und deren Antrag auf Unterstützung erfolgt nächste Woche der Beschluss→ Die FSVK unterstützt gegenüber dem Asta deren Projekt
- **Nik stellt den Antrag sich gegenüber der :bsz Initiative wohlwollend zu äußern. Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

## Praxissemester

Andreas berichtet von seinen bisherigen Recherchen zum Praxissemester:

- Das Praxissemester sei aufgrund seiner Strukturierung unvereinbar mit beruflicher Tätigkeit → Um den Erlass zu ändern, müsste man über den Asta gehen.
- Am 09.12 ist die Mitgliederversammlung der Professional School of Education.
- Am Freitag (05.12) um 14 Uhr findet ein Treffen mit Germanisten statt.

## Evaluationsvorbesprechung der letzten Woche

- Herr Koller berichtet außerdem, dass die Evaluation des Instituts im Februar fortgesetzt werden soll. Es sollen auch Vertreter der Studierenden befragt werden. Dies erfolge jedoch nicht frontal, sondern in einer Art Café-Runde.
- Jonas schlägt vor, die Gründung einer Arbeitsgruppe auf nächste Woche zu verschieben.

## AG Blaues Wunder

Chris berichtet vom Treffen mit Frau Kwiatkowski und Herrn Budraß bezüglich der Überarbeitung des Blauen Wunders.

- Das Verfahren ist seitens der Dozenten gekippt worden: Die Dozenten erstellen nun die Texte und wir können Änderungsvorschläge einbringen. Bei der Bearbeitung durch uns sei die Verbindlichkeit der Texte nicht garantiert gewesen.
- Es soll eine Mail mit Vorschlägen formuliert werden.

AG    Blaues  
Wunder

## **Zu 7. Schlüsselvergabe**

Marlene und Jochen hatten sich Gedanken zur Schlüsselverteilung gemacht und stellen ihre Modelle vor.

- Momentan haben wir 18 Schlüssel, von denen einer in der Bibliothek hinterlegt ist, also bleibe 17 zur Verteilung. Sie gehen von einer Basis aus, die in jedem Modell enthalten ist.

### Basis

- Vorstand (3), Finanzreferenten (2), Kassenverwalter (3), Protokollanten (2)  
= 10 Schlüssel

### Modell 1

- Keine weiteren Schlüssel werden ausgegeben

### Modell 2

- Jeder, der möchte, bekommt einen Schlüssel (gegen Unterschrift und Eintragung in eine Liste, eventuell gegen Pfand)
- eine noch zu ermittelnde Zahl an Schlüsseln muss nachgemacht werden

### Modell 3

- Jeder, der eine Funktion hat, bekommt einen Schlüssel  
= 27 zusätzlich zur Basis benötigte Schlüssel  
= 37 Schlüssel insgesamt
- 20 Schlüssel müssen nachgemacht werden, dazu eventuell noch Reserveschlüssel

### Modell 4

- Jedes Gremium bekommt einen Schlüssel, der dann geteilt wird  
= 8 zusätzlich zur Basis benötigte Schlüssel  
= 18 Schlüssel insgesamt
- keine Schlüssel müssen nachgemacht werden

### Modell 5

- Verteilung nach Uhrzeit, zu der die Gremien tagen und Häufigkeit: Historicum (6), Fakultätsrat (2), Habilkommission (4) (alles inkl. Stellvertreter)  
= 12 zusätzlich benötigte Schlüssel  
= 22 Schlüssel insgesamt

- 5 Schlüssel müssen nachgemacht werden, dazu eventuell noch Reserveschlüssel

Zusatzoption für Modell 5

- Gremien, die merken, dass sie an Bedeutung gewinnen oder zu anderen Uhrzeiten tagen, können einen weiteren Schlüssel beantragen.
- Es sollten immer Reserveschlüssel vorliegen.
- Schlüssel nachmachen zu lassen sei kein Problem, man müsste nur Bescheid geben, wie viele gebraucht werden. Zudem sollen die Schlüssel ab jetzt mit Hilfe einer Gravur durchnummeriert werden.
- Nik schlägt vor den Beschluss aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Woche zu verschieben → Die Modelle werden nochmals per Mail an alle verschickt, der Beschluss erfolgt dann nächste Woche.

**Marlene**

### **Zu 8. Partysituation am Campus**

Debbie berichtet vom Stand der Dinge bezüglich der Partysituation auf dem Campus:

- Nick und Carina kümmern sich ab nächster Woche um Kontakt mit dem Hardys (Tanz in den Mai) und die Genehmigung des boskop
- Mit dem Asta ist bisher kein Termin zustande gekommen
- Beim Treffen mit der GeWi-Liste hat es ein Brainstorming zu möglichen Partylokalitäten gegeben:
- Es bestünde die Möglichkeit, eine Initiative beim Asta zu gründen, die vom Asta Finanzierungsmittel erwirken könnte um alternative Konzepte zu unterstützen. (z.B. Umbau Kultur-Café). Diese Initiative müsste jedoch vom FSR übernommen werden.
- Nik hält diese Initiative für eine gute Idee.
- Jonas schließt sich dem an, da man so unabhängiger von Listen und anderen Gruppen wäre.
- Die Mail wird nochmal über Verteiler geschickt.

### **Zu 9. AG-Exkursion**

- Bezüglich der Exkursion zur Zeche Nachtigall am 07.12. habe es keine weiteren Anmeldungen bei Facebook gegeben.
- Die Führung beginnt um 15 Uhr auf der Zeche.
- Für jeden Teilnehmer fallen 2 Euro Eintritt an.
- Anschließend soll der Tag im Irish Pub am Wittener Bahnhof ausklingen.

**Alle  
Mitglieder**

### **Zu 10. BuFaTa**

- Vom 14. bis zum 17. Mai findet in Mannheim die Bundesfachschaftstagung statt. Der Anmeldeschluss ist der 15.Feb. 2015
- Es wird überlegt, wer aus dem FSR sich die Teilnahme daran vorstellen könnte. Jonas erklärt sich bereit, sich das letzte Protokoll der BuFaTa anzugucken und zu erwägen, inwiefern eine Teilnahme für uns überhaupt sinnvoll wäre.
- Debbie weist darauf hin, dass wir im Forum der BuFaTa angemeldet sind und man dort nach Protokollen suchen könnte.

**Jonas**

### **Zu 11. Beschlüsse**

**WS14/15-25 Der FSR beschließt einstimmig, sich gegenüber der :bsz-Initiative wohlwollen zu äußern.**

### **Zu 12. Verschiedenes**

- Nik stellt zwei Angebote bezüglich eines neuen Whiteboards vor. Es wird über benötigte Qualität und die Preise diskutiert. Nik erklärt sich bereit, nochmals die Preisunterschiede zu recherchieren, sodass nächste Woche der Beschluss gefasst werden kann.
- Die Diskussion zur AG-Organisation wird auf nächste Woche verschoben.

**Nik**



### **Zu 13. Termine**

03.12/18 Uhr	Treffen mit VRR Vorstand
05.12/15 Uhr	Führung Zeche Nachtigall